



DER PISA-LAUF

PISA

1. **Stadt** in Italien.
2. **Studie** in der es um Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern geht.
Deutsche Schüler fielen durch ein gewisses Nicht-Wissen auf.

Der Verein Shotokai Leipzig e.V. ist sich seiner fundamentalen Aufgabe als Vermittler von Wissen, Weisheit und als Ausbilder der körperlichen Fitness bewusst. Aus diesem Grund stand der diesjährige Orientierungslauf ganz im Zeichen der Pisa-Studie.

Ziel des Orientierungslaufes war zum einen die körperliche Ertüchtigung der Teilnehmer zu gewährleisten und zum zweiten die geistigen Kapazitäten auszureizen und weiterzuentwickeln.

Die Anlage des Laufes:



Zum wiederholten Male wurde das Gebiet **um Ammelshain** ausgewählt. Dadurch sollte eine gewisse geographische Sicherheit der Teilnehmer erreicht werden, was zu einer entspannteren Ausgangssituation und somit zur Verbesserung der geistigen Fähigkeiten jedes Einzelnen führen sollte.

Ausgestattet mit Karte und Kompass zogen die Gruppen mit je vier Personen los. Jede Gruppe musste vier Stationen

auffinden und die dortigen Aufgaben nach bestem Wissen bearbeiten.

Die Aufgaben:

...waren wie immer schwierig, schwierig, schwierig.

Die Gruppen mussten sowohl an ihre körperlichen wie auch an ihre geistigen Grenzen, um die Aufgaben erfüllen zu können. Auf nebenstehendem Bild ist die Station "Eisscholle" zu erkennen. Um die Konzentration der Teilnehmer nicht zu gefährden, wurde auf Originalfotos verzichtet. Bleibt nur zu sagen, so viel Spaß wie die Models auf diesem Foto hatten die

Gruppen gewiss nicht. Mittels zweier Eisschollen hatten die Gruppen eine Distanz von 20 Metern zu überwinden. Die Eisschollen waren gerade so groß, dass sie zwei Menschen (also 4 Füße) zu tragen vermochten. Diese Aufgabe verlangte von den Mitspielern höchste Konzentration sowie Körpergefühl, Vertrauen und Durchhaltevermögen.

Eine weitere Station forderte die Notfallkenntnisse der Gruppen. Sie mussten einem 11 Jährigen Mädchen erste Hilfe leisten, das aufgrund übermäßigen Alkoholkonsums (!!!!!!!) bewusstlos im Wald lag. Die Einschätzung der Professionalität bzw. zumindest der minimalsten Hilfestellung erfolgte durch geschultes Personal – Mareike. Mit aller gebotenen Härte verteilte sie objektiv die Punkte.

Große Schwierigkeiten hatten fast alle Gruppen mit dem Teil der Aufgaben, der logisches Denken von ihnen verlangte. Einfache Matheaufgaben (aus dem Mathebuch der 11jährigen Trinkerin) konnten nur teilweise gelöst werden. Zum Teil wurden komplizierte Algorithmen erstellt, um der Lösung auf die Spur zu kommen.

Die Erfolge:

Erstens: Alle Teilnehmer erreichten unversehrt (abgesehen von einigen Mückenstichen – Rekordhalter: Volker mit 42) den Zielpunkt.

Zweitens: Ersatzgrillmeister Gert schaffte es, die Würste noch vor dem festgesetzten Abfahrtstermin zu grillen und somit die ausgezehrten OL-Teilnehmer zu versorgen.

Drittens: Das Wetter hielt.

Die Sieger:

1. Gruppe um Heiko (bekannt als der "Erbarmungslose")
2. Gruppe um Volker
3. Gruppe um Sven
4. Gruppe um Astrid